

## RAUS MIT MÄUSEN UND RATTEN

Mäuse und Ratten haben in den Schweineställen nichts zu suchen. Ihre Schäden können enorm sein. Sie bringen Unruhe zu unseren Tieren, sie können Krankheiten übertragen. Sie verursachen Schäden an den Gebäuden und an der Isolation. Sie fressen Futter und verschmutzen das Futterlager mit Kot und Harn, was zu Schimmelbildung führt.

Mäuse und Ratten sind Überlebenskünstler. Um sie erfolgreich bekämpfen zu können, müssen wir ihre Fähigkeiten und ihre Eigenheiten kennen. Ratten können durch ein Loch von 1,5 x 3 cm schlüpfen; für Mäuse reichen 0,6 x 2 cm. Beide können an horizontalen und vertikalen Drähten klettern. Beide erklettern mit Leichtigkeit raue Holz- und Backsteinwände. Ratten graben senkrechte über ein Meter tiefe Gänge. Ratten und Mäuse können jedes Material durchnagen, das man mit einem Taschenmesser ritzen kann. Selbst Aluminiumplatten sind vor ihnen nicht sicher. Aus diesen Gründen reicht eine Bekämpfungstechnik selten aus, um den Nagern Herr zu werden. Eine Kombination verschiedener Massnahmen ist nötig:

- Halten Sie die Umgebung der Ställe möglichst frei von Schutt, Gerümpel, Gebüsch, Stauden und Nesseln. Ideal ist ein kurzer Rasen.
- Stopfen Sie sämtliche Schlupflöcher. Vergessen Sie nicht, dass Mäuse durch Ritzen von 6 mm schlüpfen können. Am besten werden Löcher mit Stahlwolle gestopft, die zuvor in einen Schnellkleber getaucht wurde. Der Kleber härtet aus bevor die Tiere das Hindernis entfernen können.
- Eine ca. 30 cm hohe Schicht aus Rundkies (1,5 – 3 cm Durchmesser) rund um das Gebäude verunmöglicht den Nagern das Graben von Gängen unter Mauern hindurch.
- Peinliche Sauberkeit und das Entfernen von Futterresten entzieht den Schädlingen die Nahrungsgrundlage.
- Schliesslich sind Gifte ein wichtiges Bekämpfungsmittel. Damit keine Unfälle geschehen, sollen sie nur in Köderkisten und auch diese nur an Stellen, wo unsere Schweine sicher nie hingelangen, ausgelegt werden. Eine solche Köderkiste darf nicht zu klein sein. Sie muss für mehrere Ratten Platz bieten und mindestens zwei Öffnungen von ca. 8 cm Durchmesser aufweisen. Ein Anfüttern mit nicht vergiftetem Futter lässt Ratten und Mäuse Vertrauen gewinnen und fördert anschliessend die Akzeptanz des Giftes. Selbstverständlich werden alte, muffige oder sogar verschimmelte Köder nicht mehr angenommen. Mindestens ein wöchentlicher Wechsel drängt sich auf.
- Nicht zu vergessen sind die Katzen. Gute Mäusejäger unter ihnen leisten unschätzbare Dienste, leider sind diese aber in der Minderheit.